

Vom Kind und der sozialen Botschaft

Altenpflegetheater begeistert im 25. Jahr mit einem flotten Dschungelbuch-Musical

Von Christine King

LEUTKIRCH - Das Dschungelbuch kennt jeder, zumindest den Disney-Film. Jetzt wurde das 17 Jahre alte Musical mit Musik von Konstantin Wecker als vorweihnachtliches Altenpflegetheater in der Geschwister-Scholl-Schule aufgeführt. Ein super Stück zum 25-jährigen Jubiläum – und ein großer Erfolg für alle Beteiligten.

Letztes Jahr war es ruhiger. Die Weihnachtsgeschichte, der englische Klassiker von Charles Dickens, war ein besinnliches Stück. „In diesem 25. Jahr wollten wir etwas ganz Besonderes machen“, erzählt Caterina Dreizehnter, die Regisseurin, die seit Anfang an dabei ist. „Da ist die Wahl aufs Dschungelbuch gefallen und mit dieser Klasse habe ich großes Glück gehabt, denn auch sie ist etwas ganz Besonderes.“ Dreizehnter strahlt, erzählt von Probenarbeiten, „die trotz Muskelkater niemandem je zu viel wurden“ und von großen Töpfen Mittagessen, die die Klasse selbst gekocht hat. „Nur als klar war, dass der berühmte Balou-Song ‚Probier’s mal mit Gemütlichkeit‘ nicht dabei ist, mussten viele erstmal schlucken.“

Die Rollenverteilung war nicht einfach. 41 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 17 und Mitte 50 mussten auf so etwas wie die Elefantengruppe, die Affenbande, den Bären Balou, die Schlange Kaa oder auch auf Josefina, die ihren Mann Albert im Dschungel sucht, verteilt werden. Josefina? Wem diese Rolle nicht bekannt vorkam, musste sich nicht wundern. „Die hab’ ich dazugeschrieben“, lacht Dreizehnter, „das muss manchmal einfach sein.“

Freche Einfälle, geniale Kostüme und so mancher Extrawitz. Was als Ergebnis einer langwierigen Rollenverteilung im Vorfeld – „Manche musste ich regelrecht überreden, dass genau diese Rolle zu ihm oder ihr passt“ – auf der Bühne in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule zu sehen war, ist mit „auf den Leib geschrieben“ keineswegs übertrieben formuliert. Egal, ob es um Mogli, das Menschenkind, geht, das die junge Regina Reisch spielerisch hüpfend und äußerst liebenswert spielt, oder um Balou, den Uli Schwerdtfeger mit der nötigen Opa-Gemütlichkeit versteht oder die frechen Affen, die Ele-



Mogli (Regina Reisch) und die Affen. Ganz hinten Schulleiter Heinz Brünz als Affenkönig.

FOTO: CHRISTINE KING

fanten, die Geier oder die Wölfe mit Raksha, ihrer Anführerin, die Mira Müller mit zu Tränen rührender Inbrunst gibt. Oder um Neele Kreuztmann als Baghira, die im schwarzen Pelzmantel Mogli berät. Und erst recht Kaa, die Schlange. „Ich musste Lydia Bullock im Vorfeld regelrecht zu dieser Rolle überreden“, sagt Dreizehnter. Aber das hat sich gelohnt. Und wie! Fast echt räkelt sich die falsche Schlange auf Bäumen und Ästen, rollt mit den Augen und macht Bewegungen, bei deren Anblick selbst Yogaprofis neidisch werden müssen. Dazu noch eine Mimik, die hinterhältiger nicht sein könnte und einen fieseren Unterton in der Stimme. Dafür gab’s Bravorufe und Zwischenapplaus.

Wenn man dann noch bedenkt, was da in der Geschichte ums Menschenkind Mogli, das bei Wölfen im Dschungel aufwächst, vom bösen Tiger Shir Khan verfolgt und wieder in die Menschengesellschaft zurückgeschickt wird, an sozialen Inhalten transportiert wird – und vor allem von wem – dann muss man diesem Projekt wieder einmal großen Respekt zollen. Die bunte Mischung der

Schüler macht es zu etwas ganz Besonderem. Traditionsgemäß spielt immer der zweite Jahrgang der Altenpflegeschüler das Weihnachtstheater. Frauenlastig ist das Grüppchen naturgemäß. Viele der Schüler haben in ihrem Leben schon andere Jobs gemacht, sind nicht mehr blutjung – die 50 hat der ein oder andere Schüler längst überschritten – und so manche Hautfarbe und Name auf der Schauspielerliste verrät eine ausländische Herkunft. Ein paar Lehrkräfte (wie immer voller Elan Bernhard Thomiczek, diesmal als Leitwolf und neu dabei auch Schulleiter Heinz Brünz als Affenkönig) verstärken die Schauspieltruppe.

Viel Herzblut, viel Gesang und eine große Tanzbegeisterung. Dafür gab es am Freitagabend am Ende großen Applaus. Für Sänger und Schauspieler, aber auch für alle hinter der Bühne, inklusive Näherinnen und Werkstatthelfer, für Tontechniker, Requisitenbeschaffer und am allermeisten für die Regisseurin, die wieder einmal ein glückliches Händchen bewiesen hat und mit ihrer Truppe ein starkes Stück Gemeinschaftsarbeit geleistet hat. Dass der Großteil

der Schülerinnen und Schüler noch nie vor Publikum gestanden, geschweige denn gesprochen, gespielt oder gar gesungen hat, macht das Großprojekt jedesmal spannend. „Letztlich“, so hat Pflegeabteilungsleiterin Sylvia Kubenz-Schmid, die diesmal einen Flamingo gibt, einmal gesagt, „profitieren alle von solchen Projekten und Aktionen – die Schüler, die Lehrer und später auch die Menschen in den Altenheimen.“ Dass dabei so mancher Schüler über sich hinauswächst oder sich an ein Gesangssolo wagt, wie etwa Melvin Messmer als Shir Khan, ist dann mit Sicherheit auch im Berufsalltag spürbar.

Wer als Zuschauer bei einer der drei Aufführungen dabei war – und dazu zählt auch so mancher Senior aus den Leutkircher Altenheimen – musste wieder einmal begeistert sein. Von Mogli natürlich, dem liebenswerten Dschungelkind, von den Lebensweisheiten des Panthers Baghira, von den Affen- und Wolfschören, den Elefanten, der Schildkröte und und und. Ein grandioses Weihnachtstück für die Altenpflegeschüler zum 25-jährigen Jubiläum. Man freut sich schon aufs nächste Jahr.